

NEWSLETTER

“SWISS-BALTIC CHAMBER OF COMMERCE SBCC”

Repräsentativ von Switzerland Global Enterprise und SEC

Mitglied der Dachorganisation SwissCham

Herausgabe alle 14 Tage seit 1998

www.swissbalticchamber.com, e-mail: swisschamber@sbcc.ee

Gonsiori 34, EE-10128 Tallinn, Estland

Tel.: +372 645 09 16, Fax: +372 631 15 77

8 Seiten Datum: 16.10.2015

ESTLAND

Die wertvollsten Firmen sind Banken



Die Finanzberatungsfirma *Prudentia*, die *Rigaer Börse* und die Firma *Creditinfo* erstellten eine Liste der 10 wertvollsten Firmen des Baltikums. An der *Spitze* dominieren die skandinavischen *Banken Swedbank und SEB*. Der Wert der Swedbank Gruppe ist in einem Jahr um 22% gestiegen und liegt heute bei 3,94 Mrd

EUR. An zweiter Stelle steht die SEB Gruppe deren Wert auf 1,94 Mrd EUR geschätzt wird. Es folgt die *Rederei Tallink Gruppe* mit 1,62 Mrd EUR. Der Nennwert der SEB Gruppe ist in einem Jahr um 19% gestiegen, der von Tallink aber um 12% gefallen. An vierter und fünfter Stelle stehen *Eesti Energia* mit 1,27 Mrd EUR und die *Maxima Gruppe* (Einzelhandel, Lebensmittelgeschäfte) mit 1,07 Mrd EUR. Zu den TOP 10 gehören noch *Lietuvos Gelezinkeliai (Litauische Eisenbahn)*, *Lietuvos Energija*, *Latvijas Valsts Mezi (Latvia's State Forests)* und die *DNB Bankgruppe*.

Ranking 2015	Ranking 2014	Unternehmen	Wert des Unternehmens in Mio EUR (2015)	Wert des Unternehmens in Mio EUR (2014)	Änderung des Wertes
1	1	Swedbank Grupp, AS	3 944,40	3 227,80	22%
2	3	SEB Bank Grupp, AS	1 949,40	1 644,60	19%
3	2	Tallink Grupp, AS	1 626,60	1 849,30	-12%
4	4	Eesti Energia, AS	1 272,40	1 405,80	-9%
5	6	Maxima Grupp, UAB	1 074,10	976,4	10%
6	5	Latvenergo, AS	1 067,80	1 300,10	-18%

Gewerkschaften akzeptierten die Erhöhung des Mindestgehaltes

Der Vorstand des Zentralverbandes der *estnischen Gewerkschaften* akzeptierte am Dienstag die Erhöhung des Mindestgehaltes von 390 EUR auf 430 EUR im nächsten und auf 470 EUR im übernächsten Jahr. „Obwohl wir 2017 relativ nah an das schon lange geträumte Niveau kommen, wo das Mindestgehalt 41% des Durchschnittsgehaltes ausmacht, liegt es immer noch unter der Grenze der relativen Armut. Wir müssen weiter Druck auf Gehaltserhöhungen machen“, kommentierte der Leiter des Zentralverbandes der Gewerkschaften, Peep Peterson.

Tallinner Flughafen freut sich über gestiegene Passagierzahlen

Im September bediente der Tallinner Flughafen insgesamt 207 252 Fluggäste, was 6,1% mehr sind als vor einem Jahr. Die Zahl der in den ersten neun Monaten bedienten Fluggäste beläuft sich auf 1,7 Mio Personen, ein Zuwachs von 8,9% im Vergleich zum Vorjahr.

Im September bediente der Flughafen 3867 Flüge, was 6,2% mehr sind als 2014. In der Periode Januar-September bediente der Tallinner Flughafen 31 768 Flüge, was 10,1% mehr sind als vor einem Jahr.

Tallinn bekommt ein neues Hotel



Unweit vom Tallinner Stadtzentrum entsteht ein neues **Luxushotel**. Im Frühjahr 2016 soll hier das **Hilton Tallinn Park Hotell** seine Türen öffnen, das erste Hilton Hotel im ganzen Baltikum. Verwaltet wird das 13-stöckige Gebäude von **Hilton Worldwide**.

Das Tallinner Hilton Hotel hat 202 Zimmer, einen Konferenzsaal, ein Sportzentrum, ein Spa und eine Aussenterrasse. Im Erdgeschoss befindet sich ein 1600 m² grosses Kasino von **Olympic Casino**. Die Zimmer der höheren Etagen bieten einen schönen Blick auf die Tallinner Altstadt und das Meer. Die Baukosten liegen bei 36 Mio EUR.

Der langjährige Langenthaler Sportjournalist, Hans Mathys, Foto, (67), ehemals Berner Zeitung, schildert seine Erlebnisse anlässlich des Fussball Länderspiels am vergangenen Wochenbeginn:

Wirbel bei Estland – Schweiz



Montag, 12. Oktober 2015: Als Schweizer freue ich mich aufs **Qualifikationsspiel** zur Fussball **Europameisterschaft Estland – Schweiz** in Tallinn, für das ich extra aus Langenthal angereist bin. Dank des 7:0-Heimsieges vom Freitag in **St. Gallen gegen San Marino** und des 1:1 **bei Slowenien – Litauen** ist die Schweiz schon vor dem Match in Tallinn für die Fussball-EM 2016 in Frankreich qualifiziert. Estland aber hat diese Qualifikation in der Gruppe „E“ verpasst. Seine EM-Träume sind bereits ausgeträumt. Da würde nicht einmal mehr ein Sieg in der **A. Le Coq Arena** gegen die Schweiz etwas nützen. Beide Teams können also unbeschwert und ohne Druck aufspielen.

Während ich erst an diesem Montag in der Früh mit dem Flugzeug in Tallinn gelandet bin, ist mein Sohn mit einer 5-köpfigen Gruppe Schweizer Fans bereits seit Samstag hier. Am Montagmittag treffen wir uns, essen zu sechst in einem Stadt-Restaurant und besuchen Sehenswürdigkeiten. Dann trennen sich unsere Wege, denn mein Sohn und die Fan-Gruppe hatten die Tickets beim Schweizerischen Fussballverband gekauft, ich hingegen bin via eine in Tallinn wohnhafte Bekannte zu zwei Tickets gekommen. So will ich Estland – Schweiz mit Jürg Würtenberg, Präsident der Schweizerisch-Baltischen Handelskammer, angucken. Wir zeigen beim Eingang 1 – gemäss



Tickets – unsere ausgedruckten Eintrittskarten und freuen uns auf die tollen Sitzplätze 18 und 19 auf der Haupttribüne in Reihe 14, Sektor C1. Aber oha lätz – der Eintritt wird uns verwehrt. Ich erkundige mich nach dem Grund. „Sie

sind Fan der Schweiz und solche dürfen nicht auf die Haupttribüne“, belehrt mich der Kontrolleur. Weshalb weiss er, dass mein Herz an diesem Abend für die Schweiz schlagen wird? Aha, mir dämmert es: Mein Sohn hat mir am Mittag eine Art Abziehbildchen mit dem Schweizer Wappen auf die linke Wange geklebt, was dem Kontrolleur offenbar keineswegs entgangen ist.

Müssen wir jetzt auf unsere zwei Top-Sitzplätze verzichten? Die Antwort des Kontrolleurs: „Ja, aber Sie können versuchen, beim Eingang 7, wo die Schweizer Fans sind, ins Stadion zu kommen.“ Also auf zu Eingang 7. Hier lässt man uns aber erwartungsgemäss nicht rein, weil unsere zwei Tickets halt für die Plätze 18 und 19 in Reihe 14, Sektor C1 (Eingang 1) gültig sind – und nicht für die für die Schweizer Fans reservierten Sektoren B 14 bis B17. Wird uns der Zutritt gar total verweigert? Jetzt zieht Jürg Würtenberg seinen letzten Trumpf und erzählt dem Kontrolleur beim Eingang für die Schweizer Fans, er sei Präsident der Schweizerisch-Baltischen Handelskammer, was ja absolut stimmt. Dies löst eine Reaktion aus, indem der Kontrolleur beim Eingang 7 seinen Kollegen beim Eingang 1 per Handy kontaktiert. Das Ergebnis: Wir dürfen nun doch bei Eingang 1 rein und auf unseren auf den Tickets notierten Top-Plätzen sitzen. Dies aber nur unter der Voraussetzung, dass ich das diskret-kleine Schweizer Kreuz auf meiner linken Wange entferne. Diesem Wunsch komme ich – mit „Spöiz“ – nach. Wir dürfen rein.

Jürg Würtenberg tippt auf einen hohen, ich auf einen knappen Schweizer Sieg. Die Esten legen los wie die Feuerwehr – stimmkräftig unterstützt von ihrem treuen Publikum, während die Schweizer fehlerhaft operieren und pomadig-uninspiriert auftreten – wie so oft in Partien, bei denen es um nichts mehr geht. Anfang 2. Halbzeit kommt zwar auch die Schweiz erstmals zu einer guten Torchance, was die vielen Schweizer Fans in den Sektoren B14 bis B17 zu kräftigen „Hopp Schwiiz“-Gesängen animiert. In der Endphase aber will Estland den Sieg,



denn es geht zwar so oder so nicht mehr zur EM 2016 nach Frankreich, aber immerhin um die Ehre. Das Heimteam vergibt kurz vor Schluss zwei riesige Chancen. In der letzten Minute der Nachspielzeit produziert Estlands Captain **Ragnar Klavan** ein klassisches Eigentor, womit die Schweiz – wie die Jungfrau zum Kind – zum 1:0-Auswärtssieg kommt. (Foto links) Das Fazit: Bedauernswerte Esten, glückliche Schweizer – und zwei frierende Rentner, welche diese Partie

nach einigem Wirbel und Abenteuer letztlich doch noch von der Haupttribüne aus verfolgen durften. **Hans Mathys**

LETTLAND

Exporte der lettischen Textil- und Bekleidungsindustrie im ersten Halbjahr um 5% gestiegen



Die zum Verband der Textil- und Bekleidungsindustrie Lettlands gehörenden Firmen exportierten im ersten Halbjahr 2015 Produkte im Gesamtwert von 216,1 Mio EUR. Das sind 5% mehr als im Vergleichszeitraum des vergangenen Jahres, sagte der Präsident des Verbandes, **Guntis Strazds**. Etwas nachgelassen hätte der Export der Unterwäsche, was aber wiederum von anderen Segmenten wie z.B. Woldecken und chemischen Fasern kompensiert wurde. Der Verband hätte ursprünglich wegen der Russland Krise im ersten Halbjahr einen

stärkeren Rückgang erwartet, 5 bis 10%. Andere Länder, wie z.B. Finnland, Polen und Holland erleben heute ebenfalls einen Rückgang der Exporte nach Russland, weswegen lettische Firmen auch in diese Länder weniger exportieren können. Im vergangenen Jahr exportierten die Mitglieder des Verbandes der Textil- und Bekleidungsindustrie Waren im Gesamtwert von 573,6 Mio EUR. Der 1994 gegründete Verband hat 130 Mitgliedfirmen, die gemeinsam ca 9,5% des BIP Lettlands erwirtschaften.

Lettland erhöht Verteidigungsausgaben



Durch die Erhöhung des Verteidigungshaushaltes könne Lettland auch anderen NATO Staaten beistehen, falls dazu die Notwendigkeit bestünde, sagte der Chef der lettischen Verteidigungskräfte, **Generalleutnant Raimonds Graube**. Graube und Verteidigungsminister **Raimonds Bergmanis** präsentierten im Parlament das 367,9 Mio EUR umfassende Verteidigungsbudget für 2016, was 1,4% des lettischen BIP ausmacht. Verteidigungsminister Bergmanis betonte, dass jeder Staat selber für seine Sicherheit haftet. Wenn Lettland nicht die durch die NATO Mitgliedschaft übernommenen Verpflichtungen einhalten kann, so könne der Staat auch die Unterstützung der Alliierten verlieren, meinte der Minister. Der Fokus des Budgets liege in der Stärkung der Verteidigungskräfte, der Entwicklung der Militärinfrastruktur, die Anschaffung der Fahrzeuge für das Heer usw. Zur Erweiterung des während den Krisenjahren reduzierten Personalbestandes sind im nächsten Jahr 17,9 Mio EUR vorgesehen.

Lettlands 100 grössten Exporteure beschäftigen 27 000 Menschen



Die Nachrichtenagentur BNS berichtet mit Hinweis auf das „**Export Excellence 2015 Forum**“, dass die 100 grössten Exporteure Lettlands mehr als 27 000 Menschen Arbeit geben. Davon arbeiten 5066 im Finanz- und Versicherungswesen, 4499 in der Lebensmittel- und Getränkeindustrie, 3316 in der Logistikbranche. Diese 100 Unternehmen generierten im vergangenen Jahr gemeinsam einen Umsatz von 1,69 Mrd EUR. Der Export machte 66% ihres Umsatzes aus und bildete 10% des gesamten Exportvolumens von Lettland. Zu den wichtigsten Exportpartnern Lettlands gehören Schweden, Russland, Litauen, Deutschland, Estland, Norwegen, Finnland, Frankreich, Grossbritannien und Dänemark.

Weniger Jugendliche siedeln aus

Lettlands Sozialminister **Uldis Augulis** sagte, dass in den letzten Jahren 60% weniger Menschen im Alter zwischen 15 und 29 Jahren Lettland verlassen hätten um in anderen Staaten einen besseren Job zu finden. Vor anderthalb Jahren startete das Sozialministerium ein Spezialprogramm, das den Jugendlichen helfen sollte in Lettland Arbeit zu finden. Die ersten Ergebnisse des Programmes machten sich heute schon sichtbar: „Schulabsolventen sind künftige Unternehmer, Arbeiter und Steuerzahler. Sie alle leisten ihren Beitrag in unserer Wirtschaft,“ sagte der Minister. Dem Sozialministerium zufolge fiel die Arbeitslosigkeit unter den 15 bis 24 jährigen in diesem Jahr um 15%, was niedriger ist als der bei 21% liegende EU Durchschnitt. Heute seien 16 029 Jugendliche bei der Arbeitsbehörde registriert, davon 44% im Alter zwischen 15 und 24 und 56% im Alter zwischen 25 und 29 Jahren.

Im vergangenen Jahr lebten in Lettland 373 000 Jugendliche im Alter zwischen dem 15. und 29. Lebensjahr, 61% bzw. 226 000 von ihnen waren im Alter zwischen 15 und 24. Im letzten Jahr waren durchschnittlich 54 000 Jugendliche zwischen 15 und 29 ohne Beschäftigung, d.h. sie hätten weder gelernt/studiert oder gearbeitet.

Lettland produziert weniger Bier



In den ersten acht Monaten dieses Jahres wurden in Lettland insgesamt 64,9 Mio Liter Bier produziert, was 12,7% weniger sind als in der Vergleichsperiode des vergangenen Jahres.

Der Import von Bier ist in den ersten acht Monaten um 2,5% gefallen und betrug 55,6 Mio Liter. Lettland exportierte in der gleichen Periode 8,6 Mio Liter Bier, was 2 Mal weniger sind als vor einem Jahr. 71,2% des Bierexportes ging in andere EU Länder. Letten konsumierten in den ersten acht Monaten 109,8 Mio Liter Bier, was 1,7% mehr sind als im letzten Jahr.

Arbeitslosigkeit in Lettland zeigt fallende Tendenz

Laut Informationen der lettischen Arbeitsbehörde ist die Arbeitslosigkeit in Lettland im September um 0,2% gefallen und betrug per Ende des Monats 8,3%. Die Zahl der Arbeitslosen ist im September um 1268 Personen gefallen und betrug per Ende des Monats 78 557 Personen. In Riga lag die Arbeitslosigkeit bei 5%, in der Latgale Region jedoch bei 18,3%.

76,1% der lettischen Haushalte haben einen PC



Die statistische Behörde Lettlands berichtet, dass am Anfang des Jahres 76,1% der lettischen Haushalte einen PC besaßen. Am höchsten war der Anteil der Computerbesitzer in der Hauptstadt Riga mit 82%. Was die Internetverbindung angeht, sind die Ergebnisse hier genauso hoch – 76% der lettischen Haushalte haben Zugang zum Internet. Am höchsten ist der Anteil solcher Haushalte in Riga – 81,2%, am niedrigsten im Osten des Landes in der Region Latgale mit 69,4%.

Die statistische Behörde betont, dass die Zahl der Haushalte mit Internetverbindung oft höher war als die Zahl der Haushalte mit PC, weil viele Menschen für das Internetsurfen mobile Geräte benutzen.

LITAUEN

Litauens Staatspräsidentin besuchte die Schweiz



Die litauische Staatspräsidentin *Dalia Grybauskaitė* traf während ihres Staatsbesuches in der Schweiz die schweizerische Bundespräsidentin *Simonetta Sommaruga*. Bei dem Treffen zwischen den Staatsoberhäuptern wurden verschiedene Themen der europäischen und nationalen Sicherheit, die Flüchtlingskrise, sowie die Zusammenarbeit zwischen Litauen und der Schweiz diskutiert. „Die Schweiz steht im Globalen Wachstumswettbewerbsfähigkeitsindex auf Platz 1. Litauen konnte seine Position verbessern und in

diesem Jahr auf Platz 36 steigen. Die schweizer Haltung zur Geschäftsqualität, Wissenschaft und das Leben allgemein werden in Litauen langsam aufgenommen. Die nahe und starke Zusammenarbeit zwischen Litauen und der Schweiz in den Bereichen Wissenschaft, Medizin und im Geschäftsleben tragen dazu bei, hochtechnologische Unternehmen, Dienstleistungen, Produkte und moderne Jobs für unsere Leute zu gründen“, sagte die litauische Präsidentin. Die schweizer Investitionen in Litauen hätten sich in den vergangenen drei Jahren verdoppelt

und betragen im letzten Jahr 490,2 Mio EUR. Schweizer Geschäftsleute hätten in Maschinenbau, Möbelindustrie, Finanz- und Versicherungsleistungen investiert. Zur Sprache kam auch das Thema der geopolitischen Sicherheit in Europa.

Litauische Exporte um 5% gesunken

Die Statistische Behörde Litauens teilte in der vergangenen Woche mit, dass das Exportvolumen Litauens in den ersten acht Monaten 2015 14,89 Mrd EUR betrug, was 5% weniger ist als vor einem Jahr. Der Import ist im gleichen Zeitraum um 0,6% gestiegen. Litauen importierte in den ersten acht Monaten Waren im Wert von 16,8 Mrd EUR. Das Defizit der Handelsbilanz war nach den ersten acht Monaten um 81,8% höher als 2014.

13,6% der litauischen Exporte gingen nach Russland, es folgten Lettland mit 10,3%, Polen mit 9,7% und Deutschland mit 8,1%. Russland ist für Litauen auch in Importgeschäften der wichtigste Handelspartner mit 17,3%. Es folgten Deutschland mit 11,6%, Polen mit 10,1% und Lettland mit 7,3%.

Eine Gasleitung zwischen Polen und Litauen



Der Präsident der Europäischen Kommission **Jean-Claude Juncker**, Estlands Premierminister **Taavi Rõivas** und seine polnische und lettische Kollegen **Ewa Kopacz** und **Laimdota Straujuma** und die Präsidentin Litauens **Dalia Grybauskaitė** unterzeichneten am Donnerstag in Brüssel einen Vertrag über die Errichtung einer Gazpipeline zwischen Polen und Litauen, wodurch die Abhängigkeit der Baltenstaaten von Russland noch weiter fallen sollte. Auf der feierlichen Zeremonie nahm neben dem Präsidenten der Europäischen Kommission Jean-Claude Juncker und den Vertretern der Staatsführungen der baltischen Länder auch der Energiebeauftragte der EU **Miguel Arias Cañete** teil.

„Ihr alle seid Zeugen eines historischen Ereignisses“, sagte Jean-Claude Juncker. „Ihr habt die Energieisolation der Baltenstaaten und ihrer Abhängigkeit von einem Lieferanten ein Ende gesetzt“, sagte Juncker. Neben der Freizügigkeit von Waren, Dienstleistungen, des Kapitals und der Menschen braucht die EU auch Freizügigkeit der Energie“, sagte Juncker. „Vor elf Jahren war das nur ein Traum, dass wir im weitesten Sinne an die EU verbunden sind. Jetzt wird das Realität“, sagte die Litauische Staatspräsidentin Dalia Grybauskaitė. Die polnische Premierministerin **Ewa Kopacz** versprach, dass zwischen Polen und Litauen auch Stromleitungen entstehen werden. „Wir sind bereit, auch andere Massnahmen des Energiewesens zu diskutieren um heutige Barrieren zu brechen“, sagte Kopacz. Die Lettische Premierministerin Laimdota Straujuma äusserte in ihrer Ansprache den Wunsch, dass sich diese erfolgreiche Zusammenarbeit auch in anderen Projekten fortsetzen möge.

Die 534 km lange Pipeline verläuft von **Rembelszczyzna** in Polen bis nach **Jauniūnai** in Litauen, davon 357 km auf polnischem und 177 km litauischem Territorium. Die EU wird das insgesamt 558 Mio EUR teurere Vorhaben mit 295 Mio EUR unterstützen, zusätzlich finanziert die EU mit 10 Mio EUR verschiedene Untersuchungen und Planungsarbeiten. Polen wird rund 120 Mio EUR für das Projekt locker machen, Litauen und Lettland jeweils 54,9 und 29,4 Mio EUR. Estlands Beteiligung ist mit 1,5 Mio EUR begrenzt.

Die Arbeiten am Bau der Gasleitung sollen im nächsten Jahr beginnen und bis 2019 abgeschlossen werden. Die Kapazität der Pipeline wird in der ersten Phase auf 2,5 Mrd Kubikmeter geschätzt, die bis auf 4 Mrd Kubikmeter erweitert werden kann, was beinahe den ganzen Gasbedarf der baltischen Staaten decken sollte.

Litauen kämpft mit dem illegalen Zigarettenmarkt



Laut Informationen der lettischen Steuerbehörde liegt der Anteil des illegalen Zigarettenhandels in Lettland bei 30%. Am meisten Zigaretten werden aus dem benachbarten Weissrussland geschmuggelt – 66,9%. Es folgen Russland mit 29,8%, Kirgistan mit 1% und Lettland mit 0,4%. Die aus Weissrussland geschmuggelten Zigaretten erreichen Litauen meistens mit der Bahn. In den ersten acht Monaten 2015 hat die litauische Polizei bereits 138,9 Mio illegale Zigaretten beschlagnahmt. Im letzten Jahr waren es 130,1 Mio und vor zwei Jahren nur 83,94 Mio Zigaretten. Der Verkauf von Zigaretten hat in den ersten acht Monaten des Jahres dem litauischen Staat Steuereinnahmen in der Höhe von 115,96 Mio EUR gebracht.

Der baltische Automobilmarkt wächst



Eine Analyse der Firma *AV Automotive Research / AutoTyrimai* zeigte, dass die Zahl von Neuzulassungen von Personenkraftfahrzeugen in den baltischen Staaten im dritten Quartal 2015 um 7,6% gestiegen sind. Die Analyse beruht auf Daten aus den öffentlichen Zulassungsstellen der drei Staaten – der Regitra in Litauen, *der CSDD in Lettland und dem Maanteeamet in Estland*. Im dritten Quartal wurden in den drei Baltenstaaten insgesamt 15174 Autos zugelassen. Die besten Wachstumsraten zeigte der litauische Markt, der um 18,3% bzw auf 4865 Fahrzeuge gewachsen ist. Der lettische Markt ist zwar in einem etwas schnelleren Tempo gewachsen als der estnische Markt, war aber trotzdem in Absolutzahlen an letzter Stelle (Wachstum 3,5%, 3928 Fahrzeuge). Die Zahl der Zulassungen in Estland ist um nur 3,0% gestiegen. In Absolutzahlen ist Estland im baltischen Vergleich führend - 6381 Fahrzeuge wurden im dritten Quartal zugelassen.

Was die Grösse des Marktes angeht, so ist Estland mit 41,9% im baltischen Vergleich nach wie vor führend. Es folgt Litauen mit 31,9% und Lettland mit 26,3%. Überträgt man die Marktgrösse auf 1000 Einwohner, so liegt Litauen mit 5,02 an letzter Stelle, gefolgt von Lettland mit 6,07 und Estland mit 14,57 Fahrzeugen.

In den ersten neun Monaten 2015 wurden im Baltikum insgesamt 39259 Personenkraftfahrzeuge und 6417 Nutzfahrzeuge zugelassen. Zu den beliebtesten Marken der Balten gehören Volkswagen (5516 Autos), Toyota (5348 Autos), Skoda (4352 Autos), Nissan (3582 Autos) und Fiat (3216 Autos). Die populärsten Modelle sind Fiat 500 (2170), Nissan Qashqai (2159), Skoda Octavia (1956), Volkswagen Passat (1376) und Toyota Avensis (1024).

KULTUR

Kurzgeschichte von Francois Loeb <http://www.francois-loeb.com>

Ist es ihnen auch schon so ergangen, dass sie den Laptop ins Pfefferland wünschten, weil er nicht so wollte wie sie es wollten? Nun vielleicht findet sich die Lösung in dieser Kurzgeschichte: Computer sucht Computer "Ich, 6040 Betriebsstd., 40 GB, P 100 Mhz., kristallklares Display, suche Partner mit ebenso. Dispo. zur geleg. Internettraum-Begltg." Seit die Zeitung mit dieser Kleinanzeige neben meinem Laptop lag, verfiel dieser in solche Unruhe, dass er mir echte Probleme schuf. Den Grund dafür, den ich Ihnen mit obigem

Inserat bereits verraten habe, konnte ich damals noch keinesfalls erkennen. Zusammenbrüche ohne Ende. Ein Systemabsturz folgte auf den andern. Ich verlor Daten. Wüschte meinen Laptop ins Pfefferland. Vorerst rief ich Freunde an. Fanatisch Laptop-Nutzer. Sie kamen ins Haus und siegten nicht. Hingegen war mein Weinkeller bald gähnend leer. Dann behalf ich mich mit Experten. Rief ohne Ende heisse Linien an. Wurde durch Computer verbunden. Drückte siebzehnhundert Zahlentasten auf Grund von Fragen, welche sich auf Vorschulklassenniveau befanden. Hörte gestrichene 33 Stunden lang unerwünschte Seichtmusik, bis ich dann endlich beim richtigen Experten landete. Er riet mir ein neues Gerät anzuschaffen, die Symptome meines Laptops wiesen auf einen "crack down" hin, der kaum zu "fixen" sei. Der Experte empfahl mir dann ein Modell der neuesten, höchsten Klasse, das, der Zufall wollte es, ab morgen in der Discountkette, gleich um die Ecke, als Schnäppchen zu "buyen" wäre. Voraussetzung jedoch sei, als "early bird" das warme Bett zu verlassen, denn, soviel er wisse, gebe es pro Filiale nur fünf Laptops dieser äusserst günstigen Exemplare. Um 05:30 stand ich vor der Ladentüre. Öffnungszeit um 10.00 h. Vertrieb mir meine Zeit mit Thermos-Kaffeetrinken und Strassenbahnobservation. Verkniffene Gesichter, sowohl der Passagiere als auch der Fahrer, waren das Fazit. Um 10:10 war ich nach Bargeldnotenblättern, mein schwer verdientes Geld verschwand in einer Panzerglaskassette, Besitzer eines neuen Laptops, beneidet von den meisten Gliedern der Warteschlange, denn nur fünf konnten sich glücklich schätzen. "Morgenstund hat Gold im Mund", der Leitspruch meines verstorbenen Vaters erfüllte sich somit, wenn auch erst nach vielen, vielen Jahren. Ich eilte mit dem neuen Laptop gleich nach Hause und schloss ihn an. Und siehe da, es ergaben sich exakt dieselben Phänomene: Absturz, Ausfall, Datenschleier wiederholten sich ohne jedes Ende und mein hart verdientes Geld war weg! Erneute Telefonberaterorgien folgten, ich hatte die Nase gestrichen voll. Ja, bis ein Freund mir riet, den Naturheilpraktiker für unheilbare Datenverarbeitungsfälle anzurufen. Mit fernmündlichem Handauflegen löse dieser die schwerwiegendsten Probleme, beteuerte mein Freund. Was ich denn auch tat. Und der Praktiker legte dann seine Geisterhand von Ferne auf den Laptop, bat mich, die Umgebung nach Gedrucktem abzusuchen. Es könne sein, dass eine Kleinanzeige den Computer störe. Im Anzeigeblatt, das neben dem Laptop auf dem Tisch lag, fand ich darauf das inkriminierte Computer-Partner-Inserat. Warf die Zeitung in hohem Bogen aus dem Fenster und siehe da, kein Absturz mehr, kein Datenausfall, alles funktionierte wie es sollte. Als der Handaufleger seine Rechnung stellte – er verlangte als Preis einzig meinen Laptop, den er gleich einkassieren kam – zeigte ich mich äusserst glücklich, denn endlich war das Problem gelöst und vor mir lag eine laptopfreie Zeit.